

Fliesen-Design neu gedacht:

# Keramische Kreativität im Praxistest



Bereits zum vierten Mal hatte der Keramikhersteller Agrob Buchtal 2017 seinen Kreativ-Wettbewerb „Tile Award“ ausgelobt und junge Architektinnen und Architekten aufgefordert, neue und möglichst unkonventionelle Ideen rund um keramische Fliesen zu entwickeln. Der Unterschied zu anderen Ideen-Wettbewerben: Die Entwürfe der Gewinner werden auch realisiert. Ob sie dann in „Serie“ gehen, bleibt allerdings offen, aber immerhin müssen sie den Praxistest über sich ergehen lassen.

**D**er Kreativwettbewerb des Architekturkeramik-Herstellers richtete sich auch in der vierten Auflage an junge Architekten im Alter von bis zu 38 Jahren mit der Zielsetzung, die gestalterischen Möglichkeiten von Keramikfliesen experimentell auszuschöpfen. Die Resonanz war bereits bei der Premiere der Ausschreibung 2010 so groß, dass der Wettbewerb 2012 und 2014 fortgesetzt und 2017 nun zum vierten Mal ausgelobt wurde.

Fotos: Agrob Buchtal GmbH

Gesucht wurden frische Ideen zum Thema „Farbe und Muster in der Architektur“. Dabei sollten Räume innovativ mit Keramikfliesen gestaltet werden, um so die Möglichkeiten dieses Baumaterials und Kulturgutes aufzuzeigen. Bis Ende Mai 2017 konnten Entwürfe in den Kategorien „Health/Care“, „Mobile/Transit“ und „Shop/Show“ eingereicht werden.

Aus 63 eingereichten Arbeiten aus 20 Ländern wurden die neun besten Entwürfe ausgewählt, deren Verfasser im Herbst 2017 im Rahmen einer Workshop-Reise nach Island ihre Entwürfe zusammen mit Fachleuten von Agrob Buchtal diskutieren und weiterentwickeln sollten (SKS berichtete in Ausgabe 1.2018).

Nach Ansicht des Veranstalters wurde auch bei der Neuauflage des „Tile Awards“ die Grundintention erreicht: Die Resultate hätte durch ideenreiche und ungewöhnliche Umsetzung der Aufgabenstellung überzeugt. Im Januar 2018 kürte die Jury dann für jede Kategorie einen Gewinner, deren Entwürfe im Originalmaßstab gebaut wurden.

Das „Making-of“: In der Halle eines Foto-Studios wurden die Ideen der Preisträger einem Praxistest unterzogen



## Agnes Tröger-Morguet und „Stay Unique“



Agnes Tröger-Morguet (vom Büro Agnes Morguet Innenarchitektur & Design aus Köln, Foto rechts) wollte mit ihren Konzept „Stay Unique“ das schöpferische Potenzial von Fliesen für das Seniorenwohnen einsetzen, um Geschichten zu erzählen, Themenwelten zu schaffen oder Bereiche differenziert zu zonieren. Ornamente, Bilder, Motive und exakt definierte Farbflächen erlauben Einrichtungen für die ältere Generation, die anregend oder beruhigend gestaltbar sind, ermöglicht durch eine großzügige Farb- und Formatpalette und den daraus resultierenden Pixel-Katalog, der immer wieder neu kreativ arrangiert werden kann.



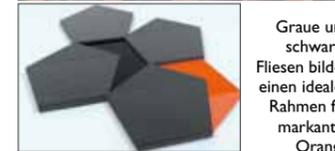
Ein detaillierter Plan und eine sorgfältige Farbauswahl der unifarbigen Fliesen waren wichtige Voraussetzungen für die Realisation des Entwurfs



## Andreas Crynen und „RE:Tile“



Bei dem Entwurf „RE:Tile“ von Andreas Crynen (Ingenhoven Architects, Mönchengladbach, rechts) wird mit einem Muster aus zweidimensionalen Fliesen ein dreidimensionaler Effekt erzeugt. Das Konzept überzeugt durch Einfachheit: Die Komposition aus wenigen unterschiedlichen Varianten eröffnet mannigfaltige Möglichkeiten im Bereich Interior Design, z. B. im Ladenbau. Graue und schwarze Fliesen bilden den idealen Rahmen für markantes Orange. Das Ergebnis sind keramische Wand- und Bodenbeläge, die plastisch-lebendig wirken und durch die haptische Anmutung von Fliesen einen spürbaren Mehrwert bieten im Vergleich zu einer rein grafischen Umsetzung.



Graue und schwarze Fliesen bilden einen idealen Rahmen für markantes Orange.



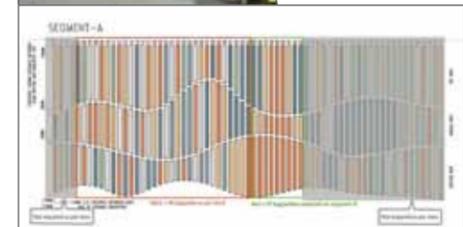
## Avishkar Bharati und „Transmittance“



Eine dritte Auszeichnung ging an das Konzept „Transmittance“ von Avishkar Bharati (JDAP Design-Architecture-Planning, IN-Mumbai). Hier definieren Keramikfliesen einen neuen Raum: Die wellenförmige Wand aus aufgefädelten keramischen Rohren (die üblicherweise an Fassaden eingesetzt werden) bildet eine Art Pavillon, durchzogen von Farbe und Licht. Die keramischen Rohre sind beweglich und animieren Besucher zur Interaktion, die so eine eigene Farb- und Musterwelt schaffen können. Das einfallende Licht wird von den glasierten Oberflächen reflektiert und kreiert so ein sinnliches Erlebnis. Auch die Flexibilität überzeugt: Wie ein Nomadenzelt könnte der Pavillon auf Plätzen, in Parks oder Innenräumen aufgestellt werden.



Die Basis für diese Idee ist ein Serienprodukt, das keramische „Baguette“. Mithilfe vieler bunter Farben wurde daraus ein realer und luftiger Pavillon (Fotos rechts).



Veranstalter des Kreativ-Wettbewerbs „Tile Award“ war Agrob Buchtal GmbH (Buchtal 1, 92521 Schwarzenfeld, [www.agrob-buchtal.de/](http://www.agrob-buchtal.de/)).

